

Jörg K. Hoensch

Geschichte der Tschechoslowakei

Dritte, verbesserte und erweiterte Auflage

Verlag W. Kohlhammer
Stuttgart Berlin Köln

Inhalt

I. Die Entstehung der Tschechoslowakischen Republik im Ersten Weltkrieg (1914–1918)	13
<i>Die politischen Voraussetzungen vor 1914</i>	13
<i>Organisation, Programm und Erfolg der Auslandsrevolution</i>	17
<i>Inlandpolitik und Staatsgründung</i>	23
II. Die Beilegung der offenen Grenzfragen (1918/19)	30
<i>Die Besetzung der Slowakei</i>	30
<i>Die Einbeziehung des Sudetenlandes</i>	32
<i>Die Grenzregelung gegenüber Polen</i>	34
<i>Die Bestätigung der tschechoslowakischen Grenzen auf der Pariser Friedenskonferenz</i>	35
III. Die Jahre der innenpolitischen Konsolidierung (1919–1933)	39
<i>Die »rot-grüne« und die »allnationale« Koalition</i>	39
<i>Grundlagen der tschechoslowakischen Außenpolitik</i>	50
<i>»Aktivismus«, Bürgerblock und »große Koalition«</i>	53
<i>Erste Gefährdung der außenpolitischen Handlungsfreiheit</i>	60
IV. Die Jahre der zunehmenden Bedrohung (1933–1938)	63
<i>Die innenpolitische Umgruppierung nach der Gründung der Sudetendeutschen Heimatfront</i>	63
<i>Außenpolitische Abwehrmaßnahmen durch den Bündnisvertrag mit der UdSSR</i>	69
<i>Innen- und Nationalitätenpolitik von der Wahl Beneš zum Staatspräsidenten bis zum Kongreß der Sudetendeutschen Partei in Karlsbad</i>	71
V. Die Liquidierung der Tschechoslowakischen Republik (1938/39)	85
<i>Die Sudetenkrise und das Abkommen von München</i>	85
<i>Das Auseinanderbrechen der Tschecho-Slowakischen Republik</i>	99

VI. Die »Historischen Länder« und die Slowakei im Zweiten Weltkrieg (1939–1945)	105
<i>Das »Protektorat Böhmen und Mähren«</i>	105
<i>Der »Schutzstaat« Slowakei</i>	110
<i>Benešs Politik im Exil</i>	116
VII. Die gleitende kommunistische Machtübernahme (1945–1948)	124
<i>Die Durchführung des Kuschauer Programms</i>	124
<i>Die Verhärtung der innenpolitischen Fronten</i>	130
<i>»Coup de Prague«</i>	134
VIII. Von der »Volksdemokratie« zur »Sozialistischen Republik« (1948–1967)	139
<i>Die Ausschaltung der nichtkommunistischen Kräfte aus Politik und Armee</i>	139
<i>Kirchen- und Kulturpolitik</i>	145
<i>Die Sozialisierung der Wirtschaft und Landwirtschaft</i>	149
<i>Die Orientierung der Außenpolitik nach dem Tode Jan Masaryks</i>	152
<i>Innen- und Parteipolitik von Gottwald bis Novotný</i>	154
IX. Der »Prager Frühling« und die Folgen (1968–1976)	165
<i>Der Demokratisierungsprozeß bis zur Intervention der »Warschauer Fünf«</i>	165
<i>Die erzwungene »Normalisierung«</i>	171
<i>Die Auswirkungen des »Normalisierungsprozesses« auf die wirtschaftlichen, kulturellen und kirchlichen Verhältnisse</i>	186
X. Der Zusammenbruch der kommunistischen Herrschaft (1977–1989)	193
<i>Die fortschreitende Paralyse der KPTsch</i>	193
<i>Halbherzige Reformversuche und ihr Scheitern</i>	202
XI. Die »Sanfte Revolution« (Sametová revoluce)	212
<i>Der Sieg der Erneuerungsbewegung</i>	212
<i>Die Rückkehr zur parlamentarischen Demokratie und zur Marktwirtschaft</i>	216

<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	231
<i>Aussprachehilfe</i>	232
<i>Auswahl-Bibliographie</i>	233
<i>Personenregister</i>	240
<i>Sach- und Ortsregister</i>	249
<i>Karte 1 = Siedlungsgebiete der Deutschen in Böhmen und Mähren-Schlesien 1920</i>	84
<i>Karte 2 = Staatsgrenzen der Tschechoslowakei 1919–1945</i>	96
<i>Karte 3 = Verwaltungseinteilung der ČSSR / ČSFR</i>	224